

RS Vwgh 1998/7/1 95/09/0294

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 01.07.1998

Index

001 Verwaltungsrecht allgemein

10/07 Verwaltungsgerichtshof

40/01 Verwaltungsverfahren

Norm

AVG §37;

AVG §45 Abs3;

VStG §24;

VStG §51g Abs2;

VStG §51g Abs3;

VStG §51i;

VwGG §42 Abs2 Z3 litc;

VwRallg;

Rechtssatz

Widerspricht die Verlesung der Einvernahme der beiden Ausländer im Rahmen der mündlichen Verhandlung vor der belBeh § 51g Abs 3 VStG, so darf die belBeh darauf bei der Fällung ihres Erkenntnisses nicht Rücksicht nehmen und die rechtswidrig verlesenen Niederschriften hiebei nicht verwerten; dies folgt aus dem in § 51g Abs 2 VStG und § 51g Abs 3 VStG sowie in § 51i VStG normierten Grundsatz der Unmittelbarkeit des Verfahrens (Hinweis E 20.12.1993,93/02/0169).

Schlagworte

Parteiengehör Unmittelbarkeit Teilnahme an Beweisaufnahmen Verfahrensgrundsätze im Anwendungsbereich des AVG Allgemein VwRallg10/1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:1998:1995090294.X01

Im RIS seit

11.07.2001

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at